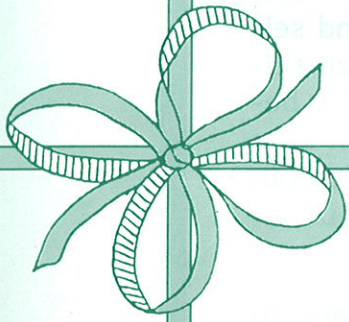




Der Vater aber sprach ...: Dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden, war verloren und ist gefunden worden. Und sie fingen an, fröhlich zu sein.

 Lukas 15,22-24

Liebe Geschwister und Freunde!

„**Und sie fingen an, fröhlich zu sein**“, mit diesen Worten endet das „Gleichnis vom verlorenen Sohn“. Die Heimkehr des Sohnes und die Aufnahme im Vaterhaus waren der **Anlass zur Freude**, zur immer währenden Freude. Denn es wird in diesem Gleichnis nicht gesagt, dass diese Freude jemals wieder aufgehört hätte.

Freude ist ein notwendiges Gegengewicht bei Angst, Überdruß und Verzweiflung. Freude bewahrt den Menschen vor seelischer und geistiger Verkümmern. **Weil unser Gott weiß, dass Freude für seine Geschöpfe unerlässlich ist, hat Er diesem Thema einen breiten Raum in seinem Wort eingeräumt.**

Die drei Gleichnisse im 15. Kapitel des Lukas-Evangeliums >Das verlorene Schaf< >Der verlorene Groschen< >Der verlorene Sohn< sind sehr bekannt. Maler vergangener Jahrhunderte haben „Das gefundene Schaf“ auf den Schultern des Hirten oder auch „Den verlorenen (gefundenen!) Sohn“ in den Armen des Vaters mit Pinsel und Farbe in aussagekräftigen Bildern für alle Zeiten festgehalten. Zahlreiche Menschen haben sich seit je beim intensiven Betrachten dieser Kunstwerke mit dem „Schaf“ oder „Sohn“ identifizieren können. – Übrigens, ein bekannter Schriftsteller des letzten Jahrhunderts hat das Lukas-Evangelium „das schönste Buch“ genannt, weil **Freude** ein besonderes Kennzeichen in diesem Evangelium ist.

Die genannten drei Gleichnisse bilden eine Einheit. Alle sprechen von einer Sache oder einer Person, die verloren ging und wieder gefunden wurde, und von der Freude des Wiederfindens. Sie bilden auch einen besonderen Schwerpunkt: Gott findet seine Freude daran, Gnade zu üben. In dieser Gnade zeigen sich zwei unterschiedliche Merkmale: die Liebe, die das Verlorene sucht, und die Liebe, mit der man aufgenommen wird. **Freude im Himmel und Freude auf der Erde** ist ein Kennzeichen dieser Gleichnisse.



 *Wir wollen uns jetzt an dieser Stelle mit dem letzten Gleichnis beschäftigen.*

Dass der Sohn seinen Vater schon vor der Zeit um die Auszahlung des Erbes bittet, ist unerhört. Er bekundet mit diesem Ansinnen, dass der Vater für ihn bereits tot ist. Es besteht keinerlei innere Beziehung mehr. Nicht nur ist sein Verhältnis zum Vater unterkühlt, es ist abgebrochen. Tot! Und der Vater erfüllt die Bitte seines ungeratenen Sohnes. Unbegreiflich!? Schnellstens hinaus in die ersehnte Freiheit!

Wir kennen den Verlauf der Geschichte. Der Sohn hat sein Erbe in der Fremde verprasst und landet schließlich, total heruntergekommen, am Schweinetrog. Ausgebrannt, ruiniert an Leib und Seele, erinnert er sich an seinen Vater und fasst

den Entschluss zur Umkehr. Ein aufrichtiges Bekenntnis will er ablegen und seinen selbst gewählten Weg verurteilen. „Und er machte sich auf und ging zu seinem Vater. Als er aber noch fern war, sah ihn sein Vater und wurde innerlich bewegt und lief hin und fiel ihm um den Hals und küsste ihn sehr. Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir, ich bin nicht mehr würdig, dein Sohn zu heißen.“ Nun lässt der Vater den Sohn neu einkleiden und veranstaltet **ein Freudenfest**.

Wir erinnerten uns bereits daran, dass Gott seine Freude daran findet, Gnade zu üben. Gnade und Freude gehören immer zusammen. **Der Ursprung echter Freude ist die Gnade.** Wenn ein Herrscher früherer Tage einem Schuldigen Gnade erwies, bedeutete das immer, dass er ganz persönlich eingriff in das Leben des Schuldigen, ihm unmittelbar etwas schenkte oder ihm über alle Gesetze hinweg Schuld und Strafe erließ. Und so wie der Vater im Gleichnis dem Sohn gnädig war, ist auch Gott den Menschen gnädig, die zu IHM umkehren und ein schonungsloses Bekenntnis ihrer Schuld vor IHM ablegen. ✠ ***Deshalb dürfen auch wir uns freuen, denn die unverdiente Gnade Gottes gibt uns Anlass zur Freude.***

Diese Freude ist ansteckend. Nicht Lachen, Jubel, Trubel, Heiterkeit machen diese Freude aus. Es ist eine tiefe Freude, die in der Erlösung und Befreiung eines Menschen seinen Ursprung hat. Immer währende Freude, die durch das Handeln Gottes im Leben eines Menschen ausgelöst wird. Diese Freude des Heils vertreibt sicherlich nicht alle Schatten aus dem Leben eines Christen, aber das Leben steht unter einer **Grundeinstellung der Freude**, die selbst Kummer und Sorgen in ein völlig anderes Licht rücken.

Die Welt im Allgemeinen ist, so scheint es jedenfalls, mit ihrem Latein am Ende. Im Jahrhundert der unbestimmten Angstgefühle ist Mut für morgen nötiger denn je. Und diesen Mut in bedrängender Zeit finden wir bei IHM. Diese **tiefe Freude** und Geborgenheit genießen wir mit IHM, unserem Herrn und Heiland Jesus Christus. ER, der Auferstandene und Wiederkommende gibt uns die Zusage seiner Gegenwart. In allen Umständen und zu jeder Zeit ist der HERR unser Begleiter.

Mit einem Bibelwort aus dem Philipperbrief, Kapitel 4 Verse 4-7, wollen wir uns gegenseitig ermuntern:

„Freut euch in dem Herrn allezeit! Wiederum will ich sagen: Freut euch! Lasst eure Milde kundwerden allen Menschen; der Herr ist nahe. Seid um nichts besorgt, sondern in allem lasst durch Gebet und Flehen mit Danksagung eure Anliegen vor Gott kundwerden; und der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und euren Sinn bewahren in Christus Jesus.“

✠ ***In herzlicher Verbundenheit grüßen euch die Brüder.***

Kostenlose Verteilschriften zur Verbreitung des Evangeliums werden gern zugesandt. Verlangen Sie unser Musterpäckchen und Bestellschein. – Weitere Exemplare dieses kostenlosen Briefs und auch der vorhergehenden Nummern können angefordert werden. Wir werben für keine religiöse Gruppe oder christliche Gemeinschaft. Es werden keine Spenden verlangt oder angefordert.

Dein Brief

wird von verschiedenen Schreibern verfaßt. Ihr Anliegen ist, dem Leserkreis Ermunterung und Erbauung für den christlichen Alltag anzubieten.

Neue Anschriften für unsere Zuschriften zur Ermunterung und Erbauung sind willkommen. Bitte nur echte Interessenten angeben. Der Versand erfolgt ca. 10 mal im Jahr und ist kostenlos.

Verbreitung der Heiligen Schrift • D-35713 Eschenburg

